Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wifr, Sohn des Farrag

Vorwort Abkürzungsverzeichnis Personenregister Orts- und Sachregister

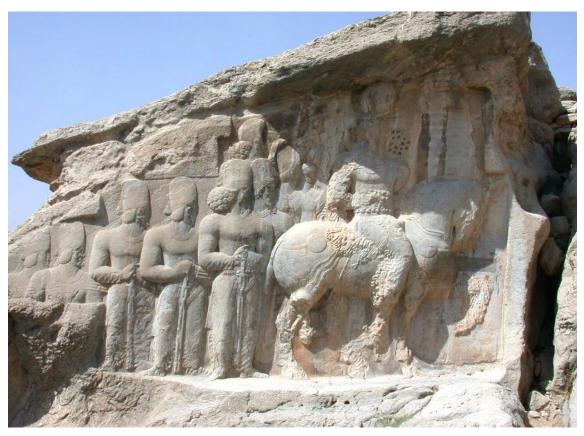
Griechisches Wörterverzeichnis Karte des Sāsānidenreiches

NPi I: Introduction NPi II a: Main part a NPi II b: Main part b NPi III: Conclusion

ŠKZ I: Genealogie ŠKZ II: Hofstaat Pābags ŠKZ III: Hofstaat Ardašīrs I.

ŠKZ IV: Hofstaat Šābuhrs I. ŠKZ V: Frauen

Wifr, Sohn des Farrag [ŠKZ III 21]



Titelblatt der Prosopographie: Felsrelief von Naqš-i Rajab I: Šābuhr I. und sein Hofstaat. Foto: Prof. J. Wiesehöfer, Kiel

Inhaltsverzeichnis:

I.	Quellen (B)	2
II.	Prosopographie (P) "Wifr, Sohn des Farrag"	
	Bibliographie (L)	

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wifr, Sohn des Farrag

I. Quellen (B)

ŠKZ: mpl 30: wyply ZY pldk'n = Wifr ī Farragān; pal 24: wyprd prdkn = Wifr Farragān; grl 58: Οὖιφέρου τοῦ Οὐιφεριγαν.

Übers.: mp. und pa. Wifr, den Sohn des Farrag; gr. Wifr, den (Sohn) des Farrag.

II. Prosopographie (P) "Wifr, Sohn des Farrag"

Wifr¹, Sohn des Farrag, lebte zurzeit → Ardašīrs I. (224 – 239/40; † 241/42). Sowohl seine Zugehörigkeit zum Hofstaat des Großkönigs als auch sein 21. Rang unter 31 Würdenträgern kann als Auszeichnung gelten. Das Patronymikon Farragān, das als einziger Hinweis zu seiner Person vorliegt, ermöglicht es, Wifrs Stellung besser beschreiben zu können.

Der Name der Familie Farragān kommt an drei Stellen der Šābuhr-Inschrift vor: zum Hofstaat König Pābags gehörte an bevorzugter zweiter Stelle ein → Farrag, Sohn des Farrag [ŠKZ II 2]; der zweite Angehörige dieser Familie ist der hier besprochene Wifr, Sohn des Farrag; aufschlußreich für die Bewertung der Familie Farragān ist jedoch die dritte Erwähnung. Es wird berichtet, dass → Sāsān² [ŠKZ IV 6], ein Prinz der Königsfamilie, zurzeit → Šābuhrs I., der Familie Farragān zur Erziehung anvertraut wurde. Nach der Tradition des sāsānidischen Königshauses war es Brauch, Prinzen und Nachkommen des Adels in angesehenen Familien erziehen zu lassen. Dass die Farragān jedoch nicht zu den ersten Familien des Sāsānidenreiches gehörten, wie die der Wārāz, Sūrēn, Andēgān und Kārin, zeigt schon ihre Plazierung im Hofstaat Ardašīrs I. Hier nehmen sie die Ränge III 10 - 14 ein, während Wifr, Sohn des Farrag, sechs Plätze hinter ihnen auf Rang 21 steht. Nichtsdestoweniger müssen die Bedeutung und das Ansehen dieser Familie groß gewesen sein. Man darf sogar annehmen, dass die Familie Farragān dem Adel zuzurechnen war³, andernfalls wäre ein Prinz aus königlicher Familie ihr wohl kaum zur Erziehung anvertraut worden.

Fest steht, dass die Farragān über Jahrzehnte hinweg dem sāsānidischen Königshaus nahestanden und ihre Kraft in den Dienst des Reiches gestellt haben. Ihre Herkunft aus der Persis, dem Stammlande der Sāsāniden, dürfte im Hinblick auf die Farragān ebenfalls gesichert sein. Es ist weiterhin anzunehmen, dass Wifr, ein Nachkomme dieser Familie ist.

_

¹ Zum Namen: In der mittelpersischen und parthischen Version der Šābuhr-Inschrift findet sich die korrekte Namensform des Würdenträgers: Wifr, Sohn des Farrag; in der griechischen Version aber ist dem Schreiber ein Fehler unterlaufen, indem er das Patronymikon dem Namen anglich: Οὐιφέρου τοῦ Οὐιφεριγαν. – Zur sprachwissenschaftlichen Diskussion s. Ph.Gignoux, Glossaire des inscriptions pehlevies et parthes (1972) 36; 67. – id., Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique (1986) 182, Nr. 997. – Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 142f.; 125f. [§ 40.3]. – R.Schmitt, Personennamen in parthischen epigraphischen Quellen (2016) 225-226, Nr. 545.

² s. dazu den Artikel Sāsān, Prinz, der (im Hause) Farragān Erzogene [ŠKZ IV 6] in dieser Prosopographie.

³ R.Gyselen, The Great Families in the Sasanian Empire: Some Sigillographic Evidence (2008) 107-113; hier 107 und Anm. 6.

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wifr, Sohn des Farrag

III. Bibliographie (L)

Quellen:

ŠKZ: M.Back, Die sassanidischen Staatsinschriften [SSI]. Leiden, Téhéran 1978. (Acta Iranica.18.) – **Ph.Huyse**, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt (ŠKZ). Bd 1-2. London 1999.(Corpus Inscriptionum Iranicarum. P. III, 1,1, 1-2.)

Name:

Ph.Gignoux, Glossaire des inscriptions pehlevies et parthes. London (1972) 36b: wyply "Vīfar"; 66a: « Vifray » [m. E. eher 67a: wyprd "Vīfar"].(Corpus Inscriptionum Iranicarum. Supplementary Series.I.) – **id.**, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique. Wien (1986) 182, Nr. 997. (Iranisches Personennamenbuch.II,2). – **Ph.Huyse**, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Kaʻba-i Zardušt (ŠKZ). Band 2. London (1999) 142f.; 125f.: Farrag Farragān [§ 40.3]. (Corpus Inscriptionum Iranicarum. P. III, 1,1, 2.) – **R.Schmitt**, Personennamen in parthischen epigraphischen Quellen. Wien (2016) 225-226, Nr. 545.(Iranisches Personennamenbuch.II,5.) (Sitzungsberichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl. 881.)(Iranische Onomastik.15.)

Familie:

M.-L.Chaumont, Pāpak, roi de Staxr, et sa cour. In: Journal Asiatique 247(1959) 175-191. – V.G.Lukonin, Political, Social and Administrative Institutions, Taxes and Trade. In: Cambridge History of Iran 3(2)[1983] 681-746; 702f. – Ph.Huyse, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Kaʻba-i Zardušt (ŠKZ). Band 2(1999) 152f. – R.Gyselen, The Great Families in the Sasanian Empire: Some Sigillographic Evidence. In: Current Research in Sasanian Archaeology, Art and History. Proceedings of a Conference held at Durham University, November 3rd and 4th, 2001. Ed. by D.Kennet, P.Luft. Oxford (2008) 107-113. (British Archaeological Reports. International Series.1810.)